40 Meter nur!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

40 Meter nur!

Am 30. September 2018 verfehlten sich die chinesische Fregatte Luoyang und der amerikanische Lenkwaffenzerstörer Decatur bei den Spratly-Inseln um 40 Meter. Die Fregatte fuhr auf die Decatur zu und drehte erst im letzten Moment ab. Um ein Haar wären die beiden Kriegsschiffe aufeinander geprallt.

Spratly auf einen Blick

- Spratly lieget im Südchinesischen Meer (8° 55´ N, 113° 30´ O).
- China, Taiwan, Vietnam, Brunei, Malaysia und die Philippen erheben Anspruch auf die Inselgruppe.
- Es geht um die Passage für Handelsschiffe, militärische Garnisonen und Fischereirechte.
- China baut laufend Stützpunkte.

Der Vorfall im Südchinesischen Meer: Die Luoyang fährt auf die Decatur zu...

...und nähert sich ihr auf 40 Meter (unscharfe Luftbilder der US Navy; schärfere Aufnahmen gibt es nicht).

Mit der, wie die amerikanische Navy schreibt, «gefährlichen, unprofessionellen Provokation» durch die Luoyang bricht der Kampf um das Südchinesische Meer nun auch zwischen China und den USA in dramatischer Schärfe aus.

Schon zwischen Japan und China herrscht ein erbitterter Streit um die unbewohnten Senkaku-Inseln auf dem Festlandsockel des Ostchinesischen Meers.

Im langwierigen Kampf um das Südchinesische Meer verteidigen die USA die Navigationsfreiheit auch in der Zwölfmeilenzone der illegal errichteten chinesischen Stützpunkte auf den strategisch zentralen Spratly-Inseln, die die Passagen von Singapur nach Norden beherrschen.

China postuliert um seine Garnisonen, selbst auf widerrechtlich aufgeschütteten Stützpunkten, eine Zwölfmeilenzone und verlangt von den USA, dass diese alle Passagen durch diese Zone vorher anmelden. Das Pentagon lehnt Chinas Forderung ab und lässt Schiffe immer wieder «in friedlicher Absicht» auch näher als zwölf Seemeilen an den gegnerischen Stützpunkte vorbeifahren.

- Die USS Decatur (Arleigh-Burke-Klasse) wurde 1998 in Dienst gestellt. Sie verdrängt 8315 Tonnen und wird von zwei Propellern und vier Gasturbinen angetrieben.
- Die Hauptbewaffnung besteht aus Raketen, die aus Senkrechtstartanlagen vom Typ MK 41 abgefeuert werden. Die Decatur verfügt über 90 Zellen in getrennten Abschussblöcken: je einer auf dem Vordeck, der andere auf dem Achterdeck.

Nach dem Zwischenfall lud in Peking General Wei Fenghe den amerikanischen Verteidigungsminister James Mattis brüsk aus, dessen Besuch in China auf Mitte Oktober angesagt war. *fo.*

Bilder: US Navy

Der Lenkwaffenzerstörer USS Decatur befand sich am 30. September 2018 auf einer zehnstündigen Patrouillenfahrt.

Manöverbild 2018 von der Luoyang.

Die Fregatte Luoyang setzt ihre klassische Schiffsartillerie im Seemanöver ein.

Bilder: eng.china.military.co.cn

«Nur» Manöver, (noch?) nicht Krieg: Die Luoyang greift im Flottenverband an.

Die Fregatte Luoyang

Im August 2018 zog die Südchinesische Flotte ein Manöver im scharfen Schuss durch. Von der Luoyang gab Peking mehrere Bilder in hoher Auflösung frei.

Die Fregatte Luoyang gehört zur 053H3-Jiangwei-II-Klasse und lief im August 2004 in der Hudong-Werft von Shanghai vom Stapel. Im September 2005 wurde sie in Dienst gestellt.

Neben der U-Bootabwehr dient die Jiangwei-Klasse der Luftraumüberwachung und dem Kampf gegen Überwassereinheiten. Die Hauptbewaffnung besteht aus Raketen und einer starken klassischen Schiffsartillerie.

China legte im August Wert auf Manöver im scharfen Schuss.

Landung auf der Luoyang. Auf dem Deck die Nummer 527.

Im August 2018 gab China dieses Bild von Manövern im Südchinesischen Meer frei, an denen auch die Luoyang teilnahm.